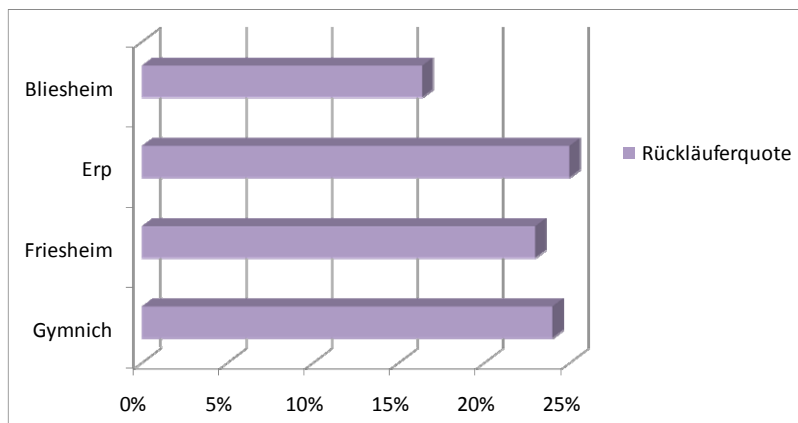


## Bericht zur Befragungsaktion zur Breitband-Versorgung

Im Zuge des Vorhabens zur Verbesserung der Breitband-Situation im Stadtgebiet von Erftstadt wurde Ende letzten Jahres eine Abfrage bei den Netzbetreibern durchgeführt. Nach den Vorgaben der EU gelten nur solche Ortschaften als unterversorgt, die mehrheitlich eine Bandbreite von unter 1 Mbit/s hat. Dies trifft auf Bliesheim, Erp, Friesheim sowie Gymnich zu! Die Markterkundung bei den im Stadtgebiet tätigen Netzbetreibern hat ergeben, dass keiner der befragten Anbieter einen weiteren Netzausbau ohne eine finanzielle Beihilfe durch die Stadt vornehmen wird. Damit ist Marktversagen gegeben und eine weitere Voraussetzung zur Erlangung von Fördermitteln des Landes erfüllt. Die Bedarfssituation bei Bürgern wurde im letzten Jahr anhand von statistischen Werten analysiert und hat ein Potenzial von ca. 1.900 Haushalten ergeben.

Zur Konkretisierung des Bedarfs wurden Mitte Januar 2010 Fragebögen zum Breitband-Bedarf an alle Haushalte und Unternehmen in den unterversorgten Ortsteilen verteilt. Der Rücklauf hat mit insgesamt 1.300 ausgefüllten Fragebögen die Erwartungen deutlich übertroffen. Der Rücklauf entspricht immerhin 22% aller Haushalte in den unterversorgten Ortsteilen.

### Im Durchschnitt haben über 22 % aller Haushalte den Fragebogen beantwortet (insgesamt knapp 1.300)



Dr. Jürgen Kaack

STZ-Consulting Group

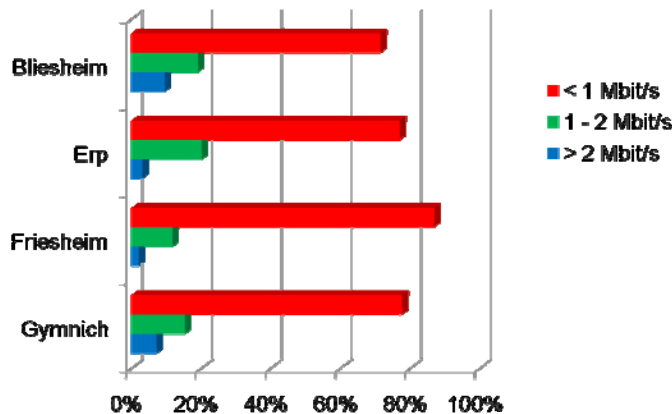
Da in den unterversorgten Regionen nur wenige Anbieter und kein Kabelnetzbetreiber tätig sind, ist sowohl in den Haushalten als auch in den Unternehmen DSL die vorherrschende Zugangstechnologie. Die restlichen gut 15% entfallen hauptsächlich auf den Zugang über ISDN und analoge Telefonanschlüsse und nur in sehr wenigen Fällen auf Mobilfunk (UMTS) oder Satellit als Zugangstechnologie. Die Auswertung der durch Eigenmessung der Nutzer ermittelten Bandbreiten ergibt, dass nur 6% der Anschlüsse mehr als 2 MBit/s ermöglichen. Die große Mehrheit von 79% verfügt über einen Internetzugang mit weniger als 1 MBit/s, der für eine Nutzung der Internet-Möglichkeiten kaum ausreicht.

# STZ-CONSULTING GROUP

## Strategie – Transformation – Zusammenarbeit

„Beratung vom Unternehmer für Unternehmen und Kommunen“

**79 % der Internetnutzer haben einen Zugang mit weniger als 1 Mbit/s Bandbreite – im Durchschnitt 0,714 Mbit/s!**

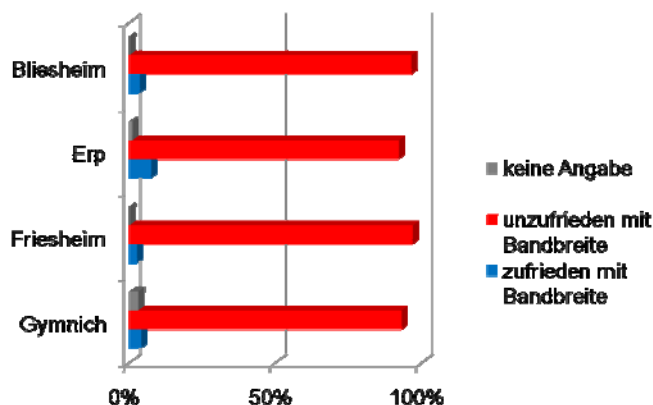


Dr. Jürgen Kaack

STZ-Consulting Group

Die Zufriedenheit der Nutzer mit der verfügbaren Bandbreite ist in allen Ortsteilen sehr gering. 94% der privaten und 91% der gewerblichen Internetnutzer sind unzufrieden mit der verfügbaren Bandbreite und wünschen sich einen deutlich schnelleren Zugang. Erst mit 6 Mbit/s ist einer steigenden Zufriedenheit zu rechnen, da diese Bandbreite als Minimum für eine sinnvolle Nutzung vieler Internet-Anwendungen anzusehen ist. Eine signifikante Zahl von Befragten bemängelt die fehlende Stabilität der Internetzugänge, die bei zahlreichen gleichzeitigen Nutzern zu sehr niedrigen Geschwindigkeiten oder zu Abbrüchen führen.

**94% der Privatanutzer sind mit der derzeitigen Bandbreite unzufrieden, 4% reicht sie aus**



Dr. Jürgen Kaack

STZ-Consulting Group

Familien haben wohl schon auf einen Zuzug verzichtet, weil die Internet-Anbindung zu schlecht ist. Bei den gewerblichen Nutzern sind offensichtlich viele dabei, die auch von zuhause berufsbedingte Arbeiten erledigen müssen und dies mit den zur Verfügung stehenden Bandbreiten nicht

# STZ-CONSULTING GROUP

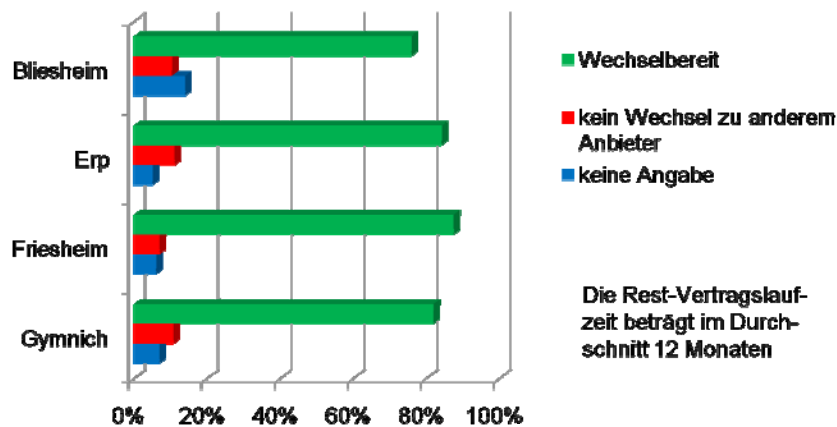
## Strategie – Transformation – Zusammenarbeit

„Beratung vom Unternehmer für Unternehmen und Kommunen“

zufriedenstellend können. Ein Fragebogen weist darauf hin, dass mehrere Job-Angebote nicht angenommen werden konnten, weil mit der verfügbaren Bandbreite kein Heimarbeitsplatz eingerichtet werden kann. Auch die Bedürfnisse von Schülern und Studierenden führen bei der heutigen Versorgung zu Problemen.

Entsprechend der hohen Unzufriedenheit der Internetnutzer ist die Wechselbereitschaft zu einem Anbieter mit höherer Bandbreite mit 83% bemerkenswert hoch. Nur 10% der Befragten geben an, dass sie nicht zu einem anderen Anbieter wechseln wollen, obwohl sie mit der Bandbreite unzufrieden sind. Hier wirken sich Service und Vertrauen zu dem heutigen Anbieter positiv aus.

### 83 % der Internetnutzer würden zu Anbieter mit höherer Bandbreite wechseln, nur 10 % würden nicht wechseln!



Dr. Jürgen Kaack

STZ-Consulting Group

Nachdem jetzt die Ergebnisse aus der Befragungsaktion vorliegen, bereitet die Verwaltung eine Ausschreibung vor, die in den nächsten zwei Wochen veröffentlicht wird. In einer Frist von 8 Wochen haben interessierte Netzbetreiber die Gelegenheit, Angebote für einen Netzausbau einzureichen. Nach der Bewertung der Ergebnisse und einem Vertragsabschluss hat der ausgewählte Betreiber dann 12 Monate Zeit für den eigentlichen Netzausbau.